



LANDKREIS LANDSHUT
www.landshuter-zeitung.de

Serendiebe klauen Wertsachen aus Autos

Landkreis. Am Samstag kam es im Zeitraum von 9.30 bis 12 Uhr zu insgesamt drei aufeinanderfolgenden Diebstählen aus Autos in Altdorf und Essenbach. Aufgrund des ähnlichen Modus Operandi wird von einer Serie ausgegangen. Der unbekannte Täter schlug jeweils eine Scheibe ein und klatete zweimal eine Handtasche und einmal einen Geldbeutel. Der Beuteschaden beläuft sich laut Polizei insgesamt auf rund 2000 Euro; der Sachschaden dürfte sich im hohen dreistelligen Bereich befinden. In allen drei Fällen standen die Autos an einem Friedhof. Die Tatörtlichkeiten lagen in Altdorf in der Hauptstraße, in Pftetrach in der Hubertusstraße sowie in Essenbach in der Friedhofstraße.

Zeugen werden gebeten, sich bei der PI Landshut unter Telefon 0871-92520 zu melden.

Infotag für Waldbesitzer

Landkreis. Am 18. Oktober um 15 Uhr organisiert die Forstbetriebsgemeinschaft Aitrach-Isar-Vils w.V. in Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Ergoldsbach eine Infoveranstaltung zum Thema „Wiederbewaldung und Pflege nach Katastrophe“ im Kirchenwald Veitsbuch.

Ein Teil der Veranstaltung findet im Gelände statt, weshalb wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk von Vorteil sind. Vorgestellt werden verschiedene Waldflächen, teils Flächen, welche in letzten Jahren von Kalamitäten betroffen waren, aber auch planmäßig genutzte Bestände.

Bei der Informationsveranstaltung werden Tipps zur Wiederaufforstung, Pflege und Behandlung der vorhandenen Bestände gegeben. Es sind alle Mitglieder und interessierte Waldbesitzer willkommen. Treffpunkt ist an der Waldeinfahrt zum Kirchenwald auf der Kuppe zwischen Veitsbuch und Moosberg, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wintervortrag der Kreiskrieger

Landkreis. Der Kreiskrieger- und Soldaten-Verband Landshut organisiert am 24. Oktober um 19 Uhr im Gasthaus Luginger in Mirskofen einen Wintervortrag. Der Verband konnte Oberst a. D. Richard Drexel als Referenten gewinnen.

Der Autor von Artikeln über sicherheits- und militärpolitische Themen, der auch Mitglied im Beirat für Reservistenangelegenheiten ist, referiert zum Thema „Die sicherheitspolitischen Faktoren der Bundesrepublik Deutschland“. Drexel ist Präsident des Bayerischen Soldatenbundes und setzt sich hierbei unter anderem besonders für den Erhalt der bayerischen Militärtradition im Interesse der wehrhaften Demokratie, für das Gedenken an die Gefallenen und die Unterstützung der Bundeswehr und ihrer Soldaten ein. Sicherheitspolitische Entwicklungen gewinnen zunehmend an Dynamik und sind immer schwieriger vorhersehbar, da die internationale Ordnung im Umbruch ist. Alle Interessierten sind willkommen.

In der Ära der Prinzessinnen und Prinzen

33. niederbayerischer Lehrertag: Wie Handschrift die Gehirnleistung beeinflusst

Von Ralf Gengnagel

Landkreis. Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband hat mit dem Thema des 33. niederbayerischen Lehrertages ins Schwarze getroffen, das zeigte der überfüllte Saal beim Hauptvortrag von Stephanie Müller. Sie ist Sprachentwicklungsexpertin, Kunst- und Medienpädagogin und sagt: „Das richtige Schreiben mit Hand, Stift und Papier bestimmt die kognitive Entwicklung des Menschen.“ In ihrem Fachvortrag zeigte Müller auf, was getan werden kann, um diese zu fördern.

Warum tun sich Kinder in der Grundschule immer schwerer, das Schreiben zu lernen? Die Handschrift ist laut Müller ein komplexer Vorgang, der viel Feinmotorik abverlangt. Schreiben lernen beginne nicht erst in der ersten Klasse, erklärt Müller, sondern schon viel früher mit dem Trainieren der Feinmotorik, die Kinder befähigt, den Stift „richtig“ zu halten, damit Schreiben auf Dauer nicht zu einer verkrampten Plage wird.

Stephanie Müller hat eigens eine Studie durchgeführt um herauszufinden, ob Lehrer in den Klassen überhaupt Kinder haben, die mit einer falschen Stifthaltung zu kämpfen haben. Das Ergebnis ist alarmierend: 70 Prozent der Eingangsstufenschüler hatten nicht die korrekte Stifthaltung, Tendenz steigend. Der Großteil auch älterer Schüler habe Schwierigkeiten, länger als 30 Minuten handschriftlich etwas auf das Papier zu bringen. „Es gibt Schüler, die in Prüfungssituationen einen guten Aufsatz im Kopf haben, aber nicht mehr wie eine Seite schreiben können“, erläutert Müller. Bewertet werde aber immer das, was auf dem Papier steht. Ist das Schreiben beschwerlich, wird der Schüler keinen Spaß an der Schule haben.

Immens wichtig: die richtige Stifthaltung

Verantwortlich dafür sei vor allem die falsche Stifthaltung. Müller, die selbst Grundschullehrerin war, projizierte Bilder von schreibenden Kindern an die Wand, die außergewöhnliche Stifthaltungen dokumentierten. Sie erklärte, was eine „richtige“ Stifthaltung auszeichne. Der „Dreifingergriff“ mit Daumen und Zeigefinger am Stift, die ande-



Sprachentwicklungsexpertin und Medienpädagogin Stephanie Müller hielt beim 33. niederbayerischen Lehrertag den Hauptvortrag zum Thema „Schreiben mit der Hand“.

Foto: rg

ren drei Finger als Unterlage, ist die ergonomisch sinnvollste Form, einen Stift zu halten. Dabei weist sie ausdrücklich darauf hin, dass Schreiben eine Kulturtechnik sei und weder angeboren noch evolutionär vorgegeben ist. Somit stehe fest, dass der Dreifingergriff sich nicht automatisch entwickelt, sondern gelernt und trainiert werden muss.

Kritik an offenem Konzept in Kindergärten

Die Hauptpflicht liege bei den Eltern, stellt Müller klar, trotzdem müssen auch Erzieher darauf achten, dass Kinder spätestens mit vier Jahren mit Übungen beginnen müssen. Zum Schleifenbinden, Knöpfe und Flaschen öffnen und schließen oder Umblättern von Büchern ist der Dreifingergriff notwendig und sollte nicht den Kindern abgenommen werden. „Wir sind in der Ära der Prinzessinnen und Prinzen angekommen“, stellte Müller fest und erntete frenetischen Beifall.

Kindergärten empfehlen Eltern möglichst einfache Schlupfsocken und -schuhe, damit das Umziehen schnell erfolgt, weil Kinder heute schon Defizite in der Feinmotorik haben. „Ich rate dringend, das Le-

vel nicht noch weiter nach unten sacken zu lassen“, appellierte Müller. „Fördern durch Fordern“, lautet die Devise der Expertin und empfiehlt, den Kindern wieder mehr zuzutrauen. Dabei kritisierte sie auch Kindergärten mit offenem Konzept, in denen Kinder selbst ihren Tagesablauf bestimmen können: „Bei einem Leo, der Jahre lang keinen Bock hatte zu malen, wird es zu Entwicklungsdefiziten kommen“.

Eine Hand habe 39 Muskeln und 36 Gelenke, so die Fachreferentin, deshalb sind motorische Übungen im Unterricht wichtig und schon im Vorschulbereich erforderlich. Ein Kind müsste zu Beginn der Grundschule eigentlich motorisch ausgereift sein. Kinder, die motorisch auffällig sind, haben oft auch sprachliche Defizite. Und noch eine Erkenntnis gab Müller den Teilnehmern mit auf den Weg: „Wer schreiben kann, kann auch lesen – wer lesen kann, der kann noch lange nicht schreiben.“

Eine Antwort gab es auch auf die Frage, ob in Zeiten der Digitalisierung Handschrift überhaupt noch notwendig ist. Ob ein Kind mit dem Stift oder der Tastatur schreibe, wirkt sich auf die kognitive Leistungsfähigkeit des Gehirns aus. Das Tippen verhindert das Abspeichern

der feinmotorischen Bewegungen und mindert somit die Merkleistung des Gehirns, erklärte Stephanie Müller. „Digitalisierung hat in der Schule ihren Platz, aber nicht einfach nur per se, weil sie gefordert ist, sondern nur dort, wo sie auch einen Mehrwert hat“, fordert Müller. Daher lautet ihr Appell: Bis zum Ende Grundschule heißt es daher „Schreiben lernen mit der Hand“.

Dass die Handschrift ein Ausdruck der Persönlichkeit eines jeden Menschen ist, und dass das Schreiben mit der Hand als Kulturtechnik einen festen Platz im Lehrplan haben muss, äußerte die Bezirksvorsitzende Judith Wenzl bei der Eröffnung des Lehrertages.

In seinem Grußwort nannte Dr. Markus Wolfer, Leiter der Abteilung Berufswissenschaft im BLLV Niederbayern, den Lehrertag als Impulsaufnahme für den immer komplexer werdenden bildungspolitischen Auftrag, den die Schule leisten müsse, aber auch als eine Bestätigung, für eine großartige Arbeit. Aus einem differenzierten Angebot an Workshops hatten die Lehrer die Möglichkeit, sich zu informieren und Ideen für den eigenen Unterricht zu sammeln.

Mehr dazu unter www.idowa.plus



Wechselrichter aus Solarpark gestohlen

Landkreis/Tiefenbach. Vermutlich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden in Binsham, Gemeinde Tiefenbach, mehrere Wechselrichter aus einem Solarpark gestohlen. Nach derzeitigem Stand

der Ermittlungen schnitten die unbekanntes Täter ein Loch in den Zaun und öffneten im Anschluss die Sicherungskästen. Danach bauten sie 20 Wechselrichter aus. Zum Abtransport müssen die Täter einen

Lieferwagen oder Ähnliches genutzt haben. Den Beuteschaden schätzt die Polizei auf 80000 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Landshut unter Telefon 0871-92520 entgegen. Foto: LZ-Archiv

Vortrag für Selbstständige

Landkreis. Der Bund der Selbstständigen kleines Vilstal organisiert am Mittwoch einen Vortrag zum Thema „Betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge“. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthof Waldschänke in Unterstepach 4 bei Alttraunhofen. Angesichts der demografischen Entwicklung wächst die Zahl der Unternehmen, die vor der Übergabe stehen in den nächsten Jahren deutlich: Etwas mehr als ein Fünftel der Inhaber sind derzeit älter als 60 Jahre, Tendenz steigend. Bei der Veranstaltung werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt: Einführung in das Thema durch Diplom-Betriebswirt (FH) Florian Bendel – Wirtschaftsprüfer/Steuerberater; Unternehmensbewertung; Diplom-Kaufmann Christoph Braun – Wirtschaftsprüfer/Steuerberater; Steuerliche Gesichtspunkte bei der Übertragung von Unternehmen; Dr. Michael Lingenberg – Rechtsanwalt. Im Anschluss gibt es noch die Gelegenheit für eine Diskussionsrunde.